

Eine Frage der Nachhaltigkeit

Maegie Koreen will Ruhr.2010-Grundgedanken umsetzen

GE. Für Istanbul, Pecs und das Ruhrgebiet neigt sich das Jahr, in dem die drei sich Kulturhauptstadt Europas nennen durften, allmählich dem Ende. Sie werden 2011 von Tallinn und Turku abgelöst.

VON SASCHA RUCZINSKI

Ein Grundgedanke von Ruhr.2010 war der der Nachhaltigkeit. Was bleibt, wenn das Projekt Kulturhauptstadt zu Ende gegangen ist?

Ein Beispiel liefert die Gelsenkirchener Chanteuse Maegie Koreen. Im März veranstaltete Koreen die Ruhr-Chansonnale, ein Twins-Projekt im Rahmen von Ruhr.2010. Gemeinsam mit neun weiteren Künstlern gab Koreen vier Konzerte in Bottrop, Gelsenkirchen, Gladbeck und Hagen. Die Sänger kamen aus Montluçon, Schwechat, Nishnij Nowgorod und Gliwice – alles Partnerstädte des Ruhrgebiets.

Vor allem der Kontakt mit der Musikszene des polnischen Gliwice (Gleiwitz) und Umgebung brach nicht ab.

So fungierte die Gelsenkirchenerin als Jury-Mitglied bei einem jährlich stattfindenden



Chansonsängerin Maegie Koreen organisiert nach der Ruhr-Chansonnale das nächste Festival.
Foto: Gerd Kaemper

Wettbewerb, der vom Gliwice Centrum Organizacji Pozarządowych (GCOP), einem von der Stadt Gliwice finanziell unterstützten künstlerischen Zentrum, ausgerichtet wird.

„Andrzej Gillner, der Direktor des GCOP, war vom Twins-Gedanken sehr begeistert“, erzählt Maegie Koreen. So kam der Gedanke auf, im kommenden Jahr mit zwei Partnerstädten der polnischen Stadt, Bottrop und Valenciennes, ein Festival auf die Beine zu stellen, das in allen drei Städten stattfinden

soll.

„Dass sich so etwas ergeben hat, ist für den Nachhaltigkeitsgedanken von Ruhr.2010 etwas ganz tolles“, meint Maegie Koreen, die für das Ruhrgebiet und das nordfranzösische Valenciennes organisatorisch tätig wird. Das Festival wird vorraussichtlich im Herbst 2011 stattfinden.

Wer chansontechnisch nicht ein Jahr warten möchte, kann die CD zur Ruhr-Chansonnale 2010 auf www.chanson-cafe.de käuflich erwerben.